© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

darunter auch verschiedene von Achalzych, tragen einen Hinterleibsgürtel auf 2—3 Segmenten. Der Hinterleibsgürtel der *tashkentensis* (=*olivieri* var. Ersch.) muß daher mindestens 3 Segmente umfassen. Die *erschoffi* Stgr. hat aber den roten Hlbsgürtel nur auf einem Segment und nach den mir vorliegenden Originalen auch da schon mit schwärzlichen Schuppen vermengt, was deutlich auf den Gebirgscharakter hinweist. Außerdem ist beachtlich, daß *tashkentensis* Ende Mai, *erschoffi* Stgr. aber erst Mitte Juli gefangen wurde.*) Die beiden mir vorliegenden Originale Staudinger's der *erschoffi* von Usgent sind Hbh. 83 gezeichnet, sie sind daher von Haberhauer wohl im Jahre 1883 gefangen worden, dem gleichen ganz hervorragenden entomol. Sammlungsreisenden, der auch die mir ebenfalls vorliegenden Originale der *sogdiana* var. *separata* Stgr. an den gleichen Orten gefangen hat. Daß *erschoffi* Stgr. zu recht als Art geführt wird, kann vorläufig nicht erschüttert werden. Die Brücke zwischen den *olivieri*-Rassen Kaukasiens und Armeniens und der *erschoffi* zusammen mit *tashkentensis* ist noch nicht gefunden. Lediglich in Verfolgung dieses Wegs der Entwicklungsgeschichte mußte die von Erschoff abgebildete Rasse der *erschoffi* von Tashkent mit einem neuen Namen belegt werden. An den Sammlern ist es nun, die *tashkentensis* wieder aufzufinden.Die 2 Originale der *erschoffi* Stgr. werden sowohl in dieser Zeitschrift als auch nachträglich noch im Seitz-Supplement abgebildet. Außerdem bringe ich eine Abbildung der *tashkentensis* nach der Erschoff'schen Abbildung seiner *olivieri var.* in dieser Zeitschrift. Die Abbildung der *erschoffi* im Seitz, Band II, Tafel 7f, Fig. 3 und 4 stellt *erschoffi* nicht dar, sondern wahrscheinlich eine Gebirgsrasse der *sogdiana* Erschoff.

Die Gross-Schmetterlingsfauna des östlichen Hinterpommerns.

Von K. Fr. Marquardt, Schlawe i. Pom.

(Fortsetzung).

Macroglossum Sc.

103. *M. stellatarum* L. Den Falter habe ich hier noch nie fliegend gesehen. Die R., die ebenfalls viel unter den Raupenfliegen zu leiden hat, fand ich am Strande, besonders häufig zwischen Rügenwaldermünde und Neuwasser an Galium mollugo. Im Lande habe ich diese Art hier noch nicht gefunden. Dagegen beobachtete Kratz Anfang September mehrfach den Falter in der Stadt Stolp auf seinem Balkon an Petunien.

---

*) Anmerkung: Wenn Erschoff seine Angaben nach dem julianischen Kalender machte, was wahrscheinlich ist, bleibt immer noch eine Differenz der Fangdaten von etwa einem Monat.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Hemaris Dalm.

104. *H. fuciformis* L. Mitte Mai bis Ende Juni hin und wieder im Schlawer Stadtwald an Ajuga reptans gefangen. Die R. fand ich an Symphoricarpus racemosus (Schneebeere) in der Stadt Schlawe und auf dem Kirchhofe. Die Falter schlüpfen in den Vormittagsstunden.

105. *H. scabiosae* Z. Mitte Mai bis Anfang Juli im Schlawer Stadtwald, bei Sydow und an vielen anderen Stellen. Die R. fand ich vereinzelt an Knautia arvensis. Kratz fand die Art bei Helenenhof und Arnshagen. Den Falter beobachtete ich schwärmend an Pechnelke und Günsel (Ajuga).

Notodontidae.

Cerura Schnk.

106. *C. bicuspis* Bkh. Am 22. 5. 1925 zog ich ein ♂ aus einer auf der großen Heide bei Altwarschow an Salix caprea gefundenen Puppe. Im Herbst 1928 fand ich eine R. bei Marienthal im Krebsbachtal an Alnus glutinosa.

107. *C. furcula* Cl. Von Mai bis Juli verbreitet. R. an Birken, oft fand ich 5 Stück und mehr an einem kleinen Birkenstrauch. Den Kokon, der oft von Vögeln ausgefressen wird, findet man häufig am Fuße jüngerer Birken, aber auch höher an der Rinde und an Stockausschlägen. An Weidenarten, besonders Salix fragilis, amygdalina, alba und caprea habe ich die R. und Kokons auch öfter gefunden. Falter tags sitzend an Birkenstämmen. Scheinbar in 2 Generationen. Der Falter variiert in der Breite der Binde, die oft, wie bei *C. bicuspis*, in der Mitte stark verengt ist.

108. *C. bifida* Hb. Der Falter wurde vereinzelt von Ende Mai bis Juli beobachtet. R. an Pappeln, aber auch an Weidenarten. Wahrscheinlich auch in einer 2. unvollständigen Generation.

(Fortsetzung folgt)

Entomologischer Verein „Apollo“ Frankfurt a. M.

Sitzung vom 11. September 1931.

Herr Hermann Laß berichtete über sein

Fangergebnis 1931 in Oberstdorf und im Ötztal.

Am 2. Juli 1931 fuhr ich in meine alten Jagdgründe nach Oberstdorf im Allgäu. Wie überall war auch hier das Wetter sehr schlecht; darum fand ich die Falter in Qualität und Quantität dementsprechend gering vor. Von *Plusia aemula* Hb., die sonst in ganzen Reihen zu erhalten war, wurde nur ein ♂ gefangen, dem aber die Freiheit geschenkt wurde. Auf der Spielmannsau erbeutete ich von *Argynnis thore* Hb. nur 6 gute Stücke, alle anderen waren abgeflogen. *Parnassius apollo* L. und *Lycaenen* waren überhaupt

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Internationale Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1932

Band/Volume: 26

Autor(en)/Author(s): Marquardt Karl Fr.

Artikel/Article: Die Gross-Scbmetterlingsfauna des östlichen Hinterpommerns. 128-129